



GEMEINDE BRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinden
Rheinböllen und Dittelbach

Nr. 160
Juli 2023



Geh aus, mein Herz,
und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe,
wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.

Eg 503

Aus dem Inhalt:

Konfirmation	S. 6
Dr. Uwe Hein: Unsere Zeit in Rheinböllen	S. 10
Presbyteriumswahl	S. 14

Foto: Wolfgang Jöst

Hochzeit zu Kana auf dem Kirchentag in Nürnberg 2023

Jetzt ist die Zeit!**Eingeladen zum Fest des Glaubens**



Liebe Leserinnen und Leser!

Eigentlich hatte ich kurz vorher gar keine große Lust, der Einladung zu folgen. Die weite Busfahrt, das Quartier weit außerhalb, 5 Tage früh aufstehen und kurz vor Mitternacht heimkommen, und überhaupt, zu Haus wäre noch so viel zu tun!

Vielleicht kennen Sie das auch. Da hat man eine Einladung bekommen und zugesagt. Aber kurz vorher kommen dann noch Zweifel. Es wäre ja viel bequemer zu Hause zu bleiben...

Da hätte ich aber echt was verpasst, wenn ich nicht gefahren wäre, zum Kirchentag nach Nürnberg.

Jetzt ist die Zeit

war das Motto. Jesus lädt ein zum Reich Gottes, zu Gottes Neuer Welt. Er lädt ein zu neuen Wegen des Umgangs miteinander und mit dieser Welt und zum Fest der Begegnung.

Davon habe ich so viel gespürt, dass ich immer noch davon erzählen möchte:

Von der **Hochzeit zu Kana** (Joh. 2), einer Jesus-Geschichte, die lebendig wurde, als wir miteinander unterwegs waren:

Da gab es Wutgäste auf Durststrecke: „Warum tut Gott nichts gegen den Mangel? Wir haben keinen Wein mehr, keinen Frieden, keinen Mut, keine Gerechtigkeit...!“

Aber backstage – hinter der Bühne – gab es Menschen, die schöpften Wasser in Krüge, obwohl es sinnlos schien, nur weil ER es gesagt hatte.

Und am Ende ist alles gut – und keiner weiß warum.

So erlebt wurde die bekannte Geschichte vom Weinwunder in Kana zu einer Anleitung einmal nachzuspüren, was es alles an

Wunderbarem in meinem Leben gibt, das ich für selbstverständlich gehalten habe.

Oder **Straßenexerzitien** mitten in Fürth.

Einfach nur ganz allein durch die Straßen schlendern und nach Spuren Gottes suchen mitten im Alltag. Aufmerksam werden. Gott ist da und will entdeckt werden.

Ganz berührende Begegnungen mit völlig fremden Menschen, auf der Straße, im Waschsalon...

Und Abendmahl feiern auf einem Friedhof!

Feierabendmahl über den Gräbern. Eine Jugendliche, der ich davon erzählt habe, fragt mich: *„Darf man das denn, auf den Gräbern sitzen und Abendmahl feiern?“* Ja, es war zuerst ungewohnt, aber schon die ersten Christen haben in Rom in unterirdischen Friedhöfen (Katakomben) Gottesdienst gefeiert. Und das Abendmahl verbindet uns doch gerade mit Jesus und auch mit denen, die vor uns gelebt und geglaubt haben. Es ist ein Vorgeschmack des Festes in Gottes Ewigkeit.

So wurde der alte Johannisfriedhof, auf dem Albrecht Dürer begraben liegt, zu einem Ort, an dem wir das Leben feierten, das stärker ist als der Tod.



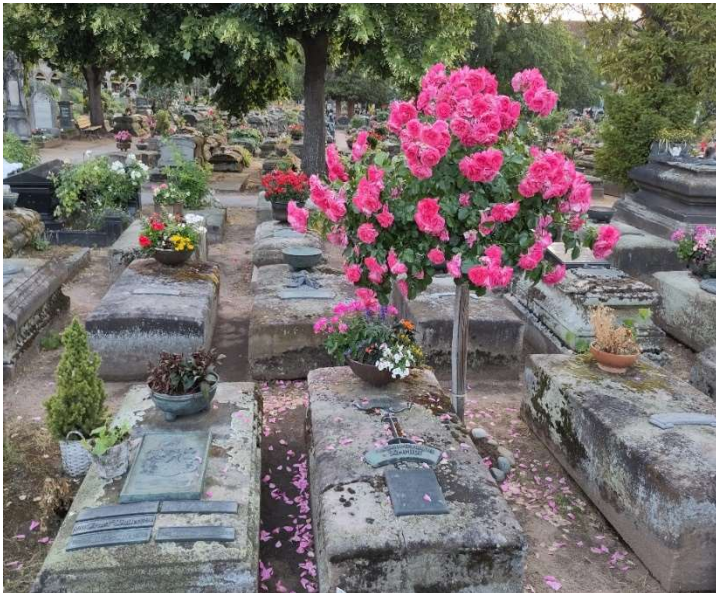
Und ich könnte noch viel mehr erzählen...

Nichts davon kam in den Fernsehberichten vom Kirchentag. Das Leben ist eben mehr als das, was in den Medien berichtet wird. Und Gott lädt uns ein zu seinem Fest. Heute schon und einmal ganz am Ende.

Vielleicht machen Sie sich in diesem Sommer auf die Suche. Entdecken Sie, wo Gott Ihnen sein Fest bereitet. Man muss dafür nicht weit verreisen, nur Augen und Herzen öffnen für ihn und für andere Menschen.

In diesem Sinne „Jetzt ist die Zeit!“

Wolfgang Iser



St. Johannis-Friedhof – Ort des Feierabendmahls über den Gräbern

Schritte wagen, die mir niemand zugetraut hätte Konfirmationen in Rheinböllen und Dichtelbach

Mit der Geschichte vom Seewandel des Petrus (Mt 14,22-33) wurden in diesem Jahr sechs Konfirmandinnen und ein Konfirmand zu einem Leben im Vertrauen auf Gott ermutigt und gesegnet.

Ganz wie die Jünger finden auch wir uns manchmal in stürmischen Zeiten wieder, aber Gott schickt uns seine Hilfe, die es zu erkennen und anzunehmen gilt. Dann können wir im Vertrauen auf ihn mutige Schritte wagen und Dinge tun, die uns niemand zugetraut hätte. In Zweifeln, die zum Leben dazugehören, brauchen wir nicht zu versinken, sondern können Kontakt zu dem Ankerpunkt suchen, der Halt gibt: Jesus Christus.



Rheinböllen: Georgina Rheingans, Emelie Rückel und Franziska Behr mit Pfarrer Jöst und Presbyterium

In ihrem Elternwort an die Konfirmierten in Dichtelbach ging Frau Sahm-Saueressig auf die Bedeutung von „to confirm“ bei der Buchung einer Flugreise im Internet ein.

Nachdem man durchs ganze Menü geführt wurde, wird am Schluss mit dem Button „confirm“ die Flugreise bestätigt. So bestätigen die Konfirmanden die vor rund 14 Jahren noch von den Eltern verantwortete Taufe und treten ausgerüstet mit dem Fluggepäck der letzten 1½ Jahre Konfirmandenarbeit den Flug in ein eigenständiges Glaubens-Leben an. Im Flugzeug sind sie verbunden mit der Gemeinde, zu der sie gehören.



Dichtelbach: Eric Zeiler, Daria Hill, Henriette Sahn und Mia Spang

Wolfgang Jöst

Herr, unser Vater!
Wir glauben dir, aber hilf doch unserm Unglauben!
Wir vertrauen dir,
aber verjage doch alle Gespenster aus unsern Herzen
und Köpfen,
damit wir dir ganz und fröhlich vertrauen!
Wir fliehen zu dir;
lass uns in heiterer Zuversicht vorwärtsschauen
und vorwärtsgehen!

Karl Barth

Peter Theisinger – Erinnerung und Dank



Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. Korinther 3,11

Wenige Tage nachdem wir zusammen die Osternacht gefeiert haben, mussten wir überraschend plötzlich von unserem ehemaligen Presbyter Peter Theisinger (11. 1. 1941 – 14. 4. 2023) Abschied nehmen.

Peter Theisinger gehörte zu der Generation, die den letzten Weltkrieg noch mit allen Schrecken erlebt hat. Im Kriegswinter 1944/45 aus der lothringischen Heimat der Mutter im offenen Pferdewagen auf den Hunsrück geflohen, wo der Großvater herstammte, hat er als Kindergartenkind Hunger und schwere Monate ohne Mutter im Kinderheim auf dem Schmiedel erlebt. Diese Erfahrung hat ihn bleibend geprägt und zusammen mit seiner lieben Frau Friedegard zum Einsatz für den Frieden und zur Unterstützung unserer Flüchtlingsarbeit gebracht.

Von 1988 bis 2004 war er Presbyter unserer Gemeinde und hat sich engagiert mit den geistlichen Fragen beschäftigt und für die Jugendarbeit eingesetzt, aber auch in unzähligen Stunden seine großen handwerklichen Fähigkeiten eingebracht. So war er meinem Vorgänger Dr. Uwe Hein bei der Renovierung der Kirche, des Weinkellers, des Gemeindehauses und des alten Pfarrhauses am Guldenbach eine unschätzbare Unterstützung.

Noch zu meiner Zeit hat er Kirchenschlüssel nachgeschmiedet, den Weinstock in der Kirche angebracht, an dem wir seit 2015 unsere Täuflinge verewigen, und 2016 den großen Gebets-

leuchter mit der Weltkugel gestaltet, an dem wir vor jedem Gottesdienst zum Gebet innehalten und eine Kerze anzünden.

Ganz wie Paulus es im 3. Kapitel des 1. Korintherbriefes schreibt, hat Peter seinen Dienst in unserer Gemeinde verstanden: Er wollte still und ohne viel Aufhebens von sich selbst am Bau der Gemeinde mit bauen. An dem Bau, dessen Grundlage und Fundament Jesus Christus ist.

Seine zupackende, korrekte und treue Art, seine Aufgeschlossenheit und Offenheit und sein tiefes Vertrauen auf Gott und unseren Herrn Jesus Christus bleiben dankbar in Erinnerung. Und überall in unserer Gemeinde finden sich Spuren der Arbeit seiner Hände.

Es passt zu Peter und seiner Art, dass er nicht im Krankenbett starb, sondern am Abend nach getaner Arbeit noch in seiner Arbeitshose.

Er, der auch mit 82 Jahren die Hände nicht in den Schoß legen konnte, wird jetzt – so glauben wir



– in Gottes Schoß Ruhe finden.

Fotos: Weinstock mit Täuflingen
und
Gebetsleuchter

Wolfgang Jöst

Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten.

Hilde Domin

Unsere Zeit in Rheinböllen: 1993 - 2013

Mirjana, Rebekka, David, Susanne und Uwe Hein

Um es vorwegzunehmen, es war eine *wunderbare* Zeit. Einprägsam bis heute: der Blumenstrauß zu Beginn. Es war in der Römerhalle. Nach dem Einführungsgottesdienst (für uns mit den vielen schwarz gekleideten Amtspersonen etwas ungewohnt steif und klerikal) ging es nach Dichtelbach zur Feier. Da wurde uns der Blumenstrauß überreicht: Ein großer prächtiger Strauß mit vielen schönen Blumen von Feld und Flur. Eine Augenweide. So ist die Gemeinde, wurde uns gesagt. Ein verheißungsvoller Start.

Dann war unsere kirchliche Hochzeit in Rheinböllen. Und im Anschluss haben wir mit allen Gästen, Bekannten und Neugierigen im Garten vor dem Pfarrhaus gefeiert - mit Kaffee und Kuchen.

Ja, der Garten vor dem Pfarrhaus sollte noch oft ein Ort sein für schöne Feste und Begegnungen. Und der Kuchen! Ich hatte ihn zum ersten Mal in Dichtelbach bei einem 70. Geburtstag schmecken dürfen. Als ich in das Wohnzimmer trat, traute ich meinen Augen nicht. Alle irgendwie herangetragenen Tische waren voll damit. Für jede Person quasi ein Kuchen. Die Krönung: Stachelbeerbaiser.

Was sich bei der Einführung schon eindrücklich abzeichnete, sollte dann in den folgenden 20 Jahren Thema sein: Dichtelbach und Rheinböllen gehören zusammen. Dabei sollte jede Gemeinde ihre Eigenart behalten und darin sogar gestärkt werden. So hatte Dichtelbach mit dem Musikalischen Nachtgebet, Männertreff und Waldgottesdienst Besonderheiten, die auch Rheinböllener gerne wahrnahmen. Umgekehrt war es mit Asyltreff, Jazzgebet, Survivalfreaks, Jungenjungschar, Motorradfahrern, vielen Konzerten, Lesungen und der Bücherei. Wenn man den eigenen Wert erfährt, kann man sich gerne mit anderen verbinden. Entsprechend haben sich die Menschen für ihre Gemeinde engagiert und waren zugleich offen für andere. Natürlich hat eine Rolle gespielt, wo wir wohnen.

Man ist einfach auch mit der Wohnumgebung verwachsen. Hier hat mir in Dichtelbach geholfen, bei den Schlepperfreunden dazu zu stoßen. Das hat mich noch einmal besonders mit den Menschen dort verbunden.

Im Kirchenkreis war ich mit dieser Haltung, die einzelne Gemeinde zu stärken und zu bewahren, allerdings ziemlich allein. Da wurde zunehmend in Regionen gedacht und versucht zu zentralisieren. Das hat mir durchaus zu schaffen gemacht. (Inzwischen habe ich unter dem Label „regiolokaler Kirchenentwicklung“ viele Gemeinden darin begleitet, diese Balance hinzubekommen: Das Lokale stärken und die Nähe zu den Menschen suchen, um von daher dann in der Region gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.)

Was uns in der Gemeinde verbunden hat, war auch die gemeinsame Arbeit bei der Renovierung der Kirchen und Gemeindehäuser (inklusive Weinkeller). Da haben wir zusammen angepackt. Und es ist richtig schön geworden. Das Zusammensein in unterschiedlicher Gemeinschaft und die Feier der Gottesdienste haben dadurch nicht nur schöne Räume bekommen. Was wir geschaffen hatten, war selbst Ausdruck einer Botschaft. Wir wollten „Einladende Gemeinde“ sein und etwas davon ausstrahlen, dass Gott es gut mit uns meint. Dazu haben auch die verschiedenen Antependien und Wandbehänge beigetragen, die Luise Theill gestaltet und erläutert hat. Und die Musik! Mit neuen oder renovierten Instrumenten, begabten Organisten, anderen Musikbegabten, gutem Gesang, Posaunenchor und weiteren Chören haben wir Gottesdienste feiern können und Konzerte erlebt, die einfach wunderschön waren.

Es war für mich immer ein großes Glück, Gottesdienste zu feiern, die Tiefgang hatten, in denen wir lachen und weinen konnten und in denen wir erfahren durften: In aller unserer Unterschiedlichkeit ehren wir miteinander Gott. Und da hat sich die Beteiligung unterschiedlich begabter Menschen als großer Segen erwiesen. Es war eine spannende Entwicklung. Anfangs gab es noch Irritationen: „Ich geh´ doch nicht in den Gottesdienst, um ... zu hören.“ So wurden Lesungen und Fürbitten, die von Gemeindegliedern gehalten wurden, kommentiert. Und ich erinnere mich noch, wie der Altbürgermeister von Dichtelbach offen sein konservatives Befremden gegen-

über solcher Beteiligung geäußert hatte. Wenig später hat er selbst gelesen. Wunderbar!

Als sich dann abzeichnete, dass Mirjana an einem Sonntag zur Welt kommen würde, waren die Presbyterien gefordert, den Gottesdienst zu halten. Daraus haben sich dann regelmäßige Presbytergottesdienste entwickelt, die richtig klasse waren, weil sie die unterschiedlich vorhandenen Begabungen so schön zum Ausdruck gebracht haben. Das hat dann auch andere ermutigt, sich zu beteiligen, manchmal sehr ausdrucksvoll und spontan. In „Buffetgottesdiensten“ konnte jeder etwas mitbringen: einen Gedanken, ein Gebet oder Gedicht, einen Liedwunsch, was immer. Manchmal haben wir auch unsere Anliegen für die Fürbitte gesammelt, oder unseren Dank. Wir haben eben gemeinsam gefeiert. Und dann haben wir anschließend nicht nur Kaffee getrunken, sondern hin und wieder auch zusammen gegessen. Die unterschiedlichen Gaben kamen so schön zum Zuge. Die unterschiedlichen „Glieder des Leibes“ haben sich ergänzt. „Und die die schwächeren zu sein scheinen, sind notwendig, und die uns die weniger ehrbaren zu sein scheinen, die umgeben wir mit desto größerer Ehre.“ (1. Korinther 12, 22-23)

Ich bin sehr dankbar für alle Unterstützung, die ich erfahren habe, auch im Büro, im Küsterdienst, in der Frauenhilfe, im Männertreff, in den Hauskreisen, in der Konfirmanden- und Jugendarbeit, im Kindergottesdienst, beim Krabbeltreff und in so vielen anderen Bereichen. Besonders musikalisch, aber eigentlich in allem hat mich Susanne, meine Frau, unterstützt. Wir waren ein Team, möchte ich sagen.

Die gute Zusammenarbeit mit den Bestattern, der Kommune, den Bürgermeistern, den Vereinen und nicht zuletzt der katholischen Kirche hatte an einer Stelle einen besonders schönen, irgendwie auch symbolischen Ausdruck gefunden: beim „Lebendigen Advent“. Diese unterschiedlichen Andachten an so besonderen Orten waren außergewöhnlich. Vielleicht ein Zeichen für eine zukünftige Einheit über alle noch bestehenden Grenzen hinweg? Das große Gastmahl, an dem die Völker von Norden und Süden, von Osten und Westen kommen werden, um im Reich Gottes zu Tisch zu sitzen, ist für mich ein inspirierendes Bild Jesu dafür. Und es ist so aktuell.

Verbunden haben uns nicht zuletzt viele persönliche Wege, die wir ein Stück weit gemeinsam gehen konnten: bei Gesprächen in der Seelsorge, bei den schönen Ereignissen von Taufe und Trauung, bei der Konfirmation, bei mancher Krankheit, bei Unfällen und im Zusammenhang mit der Beerdigung eines lieben (oder auch weniger lieben) Menschen. Das machte den Abschied schwer. Und nachdem wir anschließend eine sehr belastende Zeit hatten, haben wir oft wehmütig an Dichtelbach und Rheinböllen zurückgedacht.

Natürlich gab es auch schwierige Momente. Eine Zusammenarbeit in der Jugendarbeit ging schief, bis dann Susanne Reuter kam. Unschöne Gerüchte gingen einmal durchs Dorf. Unsere Kinder hatten eine richtig schöne Kindheit, aber manchmal war es für sie auch nicht einfach, Pfarrerskinder zu sein.

Gemeindeglieder, die sich gerne engagiert hätten, habe ich übersehen. Gerne hätte ich auch noch mehr entwickelt. Aber irgendwann kommt man an eine Grenze. Und dann ist es gut, wenn jemand anderes da weitermacht. Ich bin sehr froh, dass Wolfgang Jöst hier angesetzt hat und vieles weiterentwickelt hat, so wie ich das damals im Anschluss an Michael Fuhr tun durfte. Und auch in Zukunft wird es weitergehen. Was immer kommt, denken Sie daran: Nicht müde werden!

Herzliche Grüße,

Ihr



Presbyteriumswahlen 2024

Vorläufige Vorschlagsliste nicht ausreichend



In einer gemeinsamen Sitzung am 20. Juni haben die beiden Presbyterien die vorläufigen Vorschlagslisten festgestellt.

Es waren insgesamt 12 Vorschläge eingegangen. Alle vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten haben auch schriftlich ihre Bereitschaft erklärt.

Vorgeschlagen wurden in **Rheinböllen** als PresbyterIn:

1. Bast, Martina
2. Baumgartner, Klaus
3. Conrad, Jochen
4. Eich, Renate
6. Waldhauser, Marcus
8. –

5. Thomas, Klaus
7. Wetzlar, Maike

Als Mitarbeiterpresbyterin:

Oberst, Sonja

Bei sieben KandidatInnen für 8 Sitze ist die Vorschlagsliste nicht vollständig.

Auch für die Mitarbeiterpresbyterstelle ist keine Wahl möglich.

Vorgeschlagen wurden für **Dichtelbach** als PresbyterIn:

1. Kassubek, Pia
2. Klumb, Friedhelm
3. Wagner, Andreas
4. Weber, Klaus

Bei vier KandidatInnen für 4 Sitze ist die Vorschlagsliste nicht ausreichend für eine Wahl.

KandidatInnen für die Mitarbeiterpresbyterstelle ließen sich nicht finden.

Wie geht es weiter?

Für Rheinböllen suchen wir dringend noch einen engagierten Menschen! Sonst bleibt ein Platz unbesetzt.

In den **Gemeinde-versammlungen** am 14. September, 19 Uhr in Dichtelbach und am 15. September um 10.30 Uhr in Rheinböllen können weitere Kandidatinnen und Kandi-daten benannt werden, wenn sie der Kandidatur



schriftlich zugestimmt haben. So könnte unter Umständen auch noch eine echte Wahl möglich werden.

Herzliche Bitte

Bitte suchen Sie mit nach geeigneten Menschen, die unsere Gemeinden in den kommenden vier Jahren verantwortlich leiten können und wollen!

Überlegen Sie auch selbst, ob Sie diese besondere Aufgabe in einem bewährten Team mitübernehmen wollen.

Innenrenovierung der Kirche in Dichtelbach

Gleich nach Pfingsten wurde die Dichtelbacher Kirche von vielen fleißigen Helfern leergeräumt und bald darauf vom Dichtelbacher Gerüstbauer Günter Wendling eingerüstet.



Die alten Kirchenbänke lagerten in einem Zelt der Dichtelbacher Jugend vor der Kirche.





Die Orgel wurde mit fachmännischer Hilfe von Ulrich Plenz verkleidet. Dann konnte Manuel El-Jauoni mit seinen Mitarbeitern kommen und

Wände und Decken reinigen und neu anstreichen.

Nach Vollendung der Renovierungsarbeiten brauchte es wieder viele fleißige Hände beim Putzen der Kirche und der Bänke.

Danke allen, die geholfen haben!

Am 9. Juli zogen die Gottesdienstbesucher feierlich mit Orgelmusik in die Kirche ein und feierten einen Festgottesdienst in der renovierten Kirche.

Wolfgang Jöst





Rückblende

Mai Christi Himmel- fahrt

Gemeindefest in
Dichtelbach und
ökumenische
Wanderung nach
Ellern



Juni

Abendlob im Neubaugebiet

Zum Thema „Wurzeln schla-
gen“ gab es auch Brot und
Salz und ein ökumenisch-
herzliches Willkommen für die
Rheinböller Neubürger mit
dem Posaunenchor.

25. Juni: Tauffest auf dem Marktplatz

Um den Johannistag herum feierten viele deutsche evangelische Kirchengemeinden Tauffeste, mit denen sie an die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer erinnerten und Menschen jeden Alters taufte und in die Gemeinschaft mit Jesus Christus aufnahmen.

Bei uns hat der Rabe Orev die Predigt übernommen und Susanne Reuter und Wolfgang Jöst konnten bei schönstem Sommerwetter am Brunnen auf dem Markt drei Kinder und drei Jugendliche taufen.





Am Nachmittag folgte dann noch ein buntes Familienprogramm im Pfarrgarten.

(Fotos: M. Koch, R. Mwanga, B. und W. Jöst)

Fest der Kulturen mit interkulturellem Gebet

Nach der Coronapause konnte in diesem Jahr am 7. Mai wieder das „Fest der Kulturen“ im Hof des Puricelli-Stifts gefeiert werden.

Das Fest bietet Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und Berührungspunkte abzubauen. Es soll uns bewusst machen, dass jeder mit seiner eigenen Kultur einen Platz in unserer Gemeinde hat und dass man sie wertschätzt. Anderen Ländern und Kulturen begegnen, Freundschaften schließen und Brücken bauen, das ist am schönsten über Essen, Kultur und Spiele möglich.



Neben einem bunten Rahmenprogramm, war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die türkische Gemeinde hatte für eine bunte Vielfalt an herzhaften und süßen Leckereien gesorgt, die Pfadfinder boten Grillwürstchen und die Diakonie-Sozialstation Kaffee und Kuchen an.

So beteiligte sich auch unsere Jugend unter der Regie von Susanne Reuter mit alkoholfreien Cocktails, die sehr gut ankamen und einen schönen Erlös für das Patenkind des Kindergottesdienstes einbrachten. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer!

Ein Stimmungshöhepunkt bildete sicher auch der Auftritt der Trommelgruppe aus Erwachsenen und Schülern der Puricellschule.

Am Ende eines sonnigen Tages feierten die Besucher des Festes mit den beiden Pfarrern der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde und dem Iman Akargöl von der türkischen DITIB-Gemeinde noch ein interkulturelles Abendgebet. Musikalisch begleitet wurden wir von Herrn Kress, der auch tagsüber auf dem Akkordeon aufspielte.



*Text: Renate Eich
Fotos: W. Jöst, J. Simic*

Kindergottesdienst Rheinböllen

Jeweils zwei Mitglieder des Kigo-Teams treffen sich jeden Sonntag um 10.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Rheinböllen, um mit den Kindern Gottesdienst zu feiern.

Es werden Geschichten aus der Bibel erzählt, es wird gebastelt und gespielt.

Damit auch jedes Kind die Geschichten verstehen kann, ist es dem Team wichtig, dass diese altersgerecht erzählt werden. Deswegen gibt es zwei Gruppen:

Eine kleine Gruppe umfasst Kitakinder und Schulkinder im ersten Schuljahr.

In die andere große Gruppe gehen Kinder vom 2. Schuljahr an bis zum Katechumenenalter.



Foto: pixabay

Es macht jedes Mal Spaß, zusammen zu sein.

Ein Höhepunkt für die Kitakinder war dieses Jahr das Tauferinnerungsfest, das am 25. Juni auf dem Marktplatz in Rheinböllen gefeiert wurde. Hierzu waren alle Kinder eingeladen, die als Babys in unserer Kirche getauft wurden.

Alle Kinder, getauft oder nicht getauft, sind herzlich eingeladen, zum Kigo zu kommen.

Auch neue Mitarbeitende sind herzlich willkommen und werden auch dringend gebraucht.

Sprecht uns einfach an.

Kigoteam Rheinböllen

Susanne Reuter, Maike Wetzlar, Renate Eich und Andrea Behr

Mirjamsonntag am 10. September 2023 in unseren Gottesdiensten in Dichtelbach und Rheinböllen

Wieder bereiten Frauen aus beiden Gemeinden diesen besonderen Gottesdienst vor. Eingeladen sind alle, Frauen und Männer, sich auf das Thema Visionärinnen einzulassen.

Wir wollen der Prophezeiung des Buches Joel nachspüren und schauen, wo es in der Vergangenheit und auch heute für uns aktuell ist.

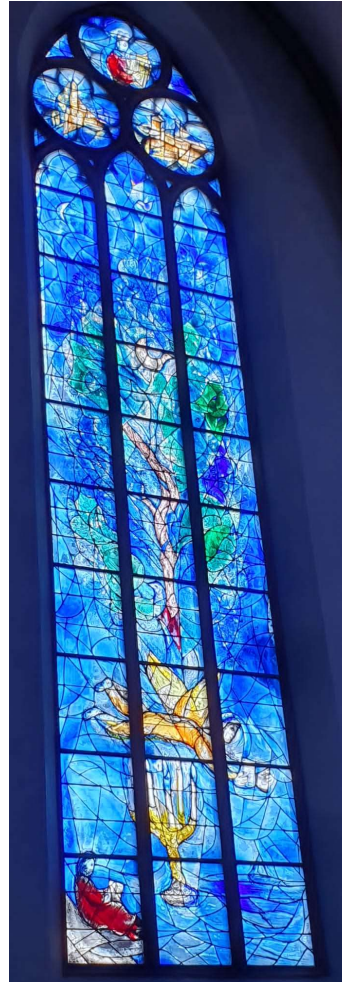


Frauentreff unterwegs – begeistert von Kirchenführung in St. Stephan in Mainz

Mit dem Gemeindebus ging es am 23. Juni nach Mainz, um die weltweit bekannten Kirchenfenster von Marc Chagall anzusehen und durch eine Führung die einzelnen Darstellungen besser zu verstehen. Dem uns führenden Herren gelang es, dass wir die Details ganz neu sahen und vieles besser verstanden. Im Jahr 1973 nahm Pfarrer Klaus Mayer zu dem jüdisch-russischen Künstler Marc Chagall (1887-1985) Kontakt auf mit der Bitte, im Ostchor der St. Stephanskirche neue Kirchenfenster zu gestalten. Im September 1978 wurde das erste Chagall-Fenster mit der „Vision vom Gott der Väter“ der Kirchengemeinde übergeben. Ein Jahr später wurden die beiden Mittelfenster mit der „Vision der Heilsgeschichte“ eingeweiht. Der Künstler war damals 91 Jahre alt. 1981 wurden die drei seitlichen Fenster zum Thema „Lob der Schöpfung“ der Kirchengemeinde übergeben. Völlig überraschend schuf Marc Chagall Ende 1982 - im 96. Lebensjahr stehend - auch die Entwürfe für die drei großen, dreibahnigen Fenster im Querhaus. Die Glasfläche aller neun von Marc Chagall geschaffenen Fenster beträgt 177,6 qm.

In Mainz befinden sich die einzigen von Chagall gestalteten Kirchenfenster in Deutschland.

Nach einem gemütlichen Abendessen ging es zurück auf den Hunsrück!



*Text: Gisela Graßmann
Foto: Susanne Reuter*

Frauen pilgern bei Reckershausen

20 Frauen waren am Samstag, dem 6. Mai, mit Frauenreferentin Susanne Reuter vom evangelischen Kirchenkreis und Hildegard Brager aus Reckershausen auf einem Rundweg von 6 km pilgernd unterwegs.

Gestartet wurde am Friedhof in Reckershausen. Zur Einstimmung in die Pilgerwanderung, die unter dem Motto „Geh aus mein Herz und suche Freud“ stand, erzählte Susanne Reuter aus dem Leben des Liederdichters Paul Gerhard, der gerade in Zeiten persönlicher Schicksalsschläge ein solch wunderbares, ergreifendes Lied geschrieben hat, das bis heute die Seele der Menschen berührt.

Unterwegs wurden an verschiedenen Stellen einzelne Strophen des Liedes gesungen, dabei der Blick auf Details im Wald gelenkt, angeleitet hinzuhören und es wurden Geschichten aus dem Wald erzählt. Den Abschluss bildete ein fröhliches, gemeinsames Mitbringpicknick in Reckershausen.

Es war ein gelungener Nachmittag und auf einem wunderschönen Weg.

Der Weg soll übrigens zum Traumschleifchen ausgebaut werden mit einigen Besonderheiten, was von den Frauen sehr positiv aufgenommen wurde.

Susanne Reuter

Die nächste Pilgerinnenwanderung findet am 07.10.23 statt.

Sollten Sie Interesse an weiteren Informationen hierzu haben, nehmen wir Sie gerne in unseren Mailverteiler auf. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: frauenimkirchenkreis.simtra@ekir.de



Termine Frauentreff 2. Halbjahr 2023

8. September, 18.30 Uhr in Dichtelbach:

Geplant ist ein Abend mit dem Förster zum Zustand des Waldes. (noch nicht sicher)

Alternativ: Ein Abend zum Thema „Wurzeln“ im Gemeindehaus (Referentin S. Reuter), dann erst um 19.30 Uhr.
(bitte Amtsblatt beachten)

6. Oktober, 19.30 Uhr in Dichtelbach:

„Wenn das Wörtchen wenn nicht wär“
Gewohnheiten und die Lust und Last damit.

17. November, 19.00 Uhr in Dichtelbach

Literatur am Kamin

Ein Abend, zu dem der Gemeindeverein einlädt

15. Dezember, 19.30 Uhr in Dichtelbach

Adventskalendergeschichte(n)

Infos und Anmeldung bei Susanne Reuter



Foto : Susanne Reuter

Termine Frauenarbeit

August

So. 05.08.2023, Tagesfahrt mit dem Soonwaldbus zum Thema: „Frauen im Soonwald“; Abfahrt in Rheinböllen am ZOB, Kosten: 25 € (zzgl. Mittagessen), Achtung, begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung bis 22.07.23 unter frauenimkirchenkreis.simtra@ekir.de

September

So. 10.09.2023 Gottesdienste zum Mirjamsontag

Do. 21.09.2023, 19.00 Uhr „Aus dem Nähkästchen geplaudert – eine Pfarrerin erzählt“, ein Abend mit Marie-Luise Jaske-Steinkamp

Paul-Schneider-Haus Simmern

Oktober

Sa. 07.10.2023, 11.00 Uhr - ca. 15.00 Uhr, Kleine Pilgerwanderung - Wanderung bei Starkenburg - Thema: „Zur Mitte kommen“
Anmeldung bis 04.10.2023 unter: frauenimkirchenkreis.simtra@ekir.de

**Di. 10.10.2023, 19.00 Uhr Ökumenischer Frauengottesdienst
Ev. Kirche Kastellaun**

November

**Sa. 25.11.2023, 18.00 Uhr Gottesdienst Solidarität gegen Gewalt an Frauen
Stephanskirche Simmern**

**Ausbildung in
Gottesdienst-Gestaltung
und
Lektor:innen-Dienst**



Gottesdienst feiert Zukunft. Unter diesem Motto haben die Kooperationspartner Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach, Ev. Kirchengemeinde Cochem-Zell und das Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e.V. eine Fortbildung für Menschen konzipiert, die sich aktiv in der Gottesdienstgestaltung in ihren Kirchengemeinden engagieren möchten.

Die Entwicklungen in den Kirchengemeinden und -kreisen zeigen, dass die Ressourcen in Zukunft nicht mehr vollumfänglich zur Verfügung stehen.

Doch jetzt den Kopf in den Sand stecken?

Das kann nicht in unserem Sinne sein!

Menschen leben Kirche, auch in Zukunft!

Wir kommen gemeinsam in einen Raum und wollen unseren Glauben feiern.

Wir wollen Begegnung, Austausch und Gemeinsamkeit erleben.

Wir wollen emotional berührt werden, uns geborgen fühlen und neue Impulse finden.

Dieses Erleben kann der Gottesdienst schaffen, wenn er Menschen hat, die ihn gestalten!

Die Gottesdienstgestaltung bietet viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

Welches Thema könnte gewählt werden?

Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?

Wie leite ich durch einen Gottesdienst?

Wie spreche ich?

Wie wirkt meine Lesestimme und wie meine Sprechstimme in einem Raum oder einer Kirche?
Welche freien Beiträge kann ich mit einbringen?

Es gibt viele interessante Fragen, die Sie sich hier stellen können.

Diese Fragen und noch viele mehr hat sich das Konzeptionsteam ebenfalls gestellt und vielfältigste Möglichkeiten und Optionen gefunden, die natürlich vor allem durch das Mitwirken der Teilnehmenden noch weiter kreativ entwickelt werden können.

Während der Ausbildung, die in Modulform stattfindet, werden Sie Einsicht bekommen in die diversen Hintergründe zur Gottesdienstgestaltung. Sie bekommen vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung und Durchführung von Gottesdiensten vorgestellt, aber immer mit dem nötigen kreativen Freiraum und auch Bezug nehmend auf ortsübliche Liturgien und Rituale.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie neugierig sind, wie wir Gottesdienst in Zukunft feiern, dann melden Sie sich an unter www.eeb-sued.de.

Die Ausbildung „Gottesdienst feiert Zukunft – Gottesdienstgestaltung und Lektor:innen-Dienst“ startet am 15.09.2023 und endet am Sonntag, 03.03.2024, mit einem Gottesdienst zur Einführung.

Die Ausbildung findet in dieser Zeit an sechs mal zwei Terminen unter der Woche, von 19.00 bis 21.30 Uhr, und an drei Wochenend-Modulen, jeweils freitags von 19.00 bis 21.30 Uhr und samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr, statt. Anmeldeschluss ist der 31.07.2023.

September 2023	15.09.23 (Freitag)	16.09.23 (Samstag)
	26.09.23 (Dienstag)	27.09.23 (Mittwoch)
Oktober 2023	06.10.23 (Freitag)	07.10.23 (Samstag)
November 2023	06.11.23 (Montag)	07.11.23 (Dienstag)
	22.11.23 (Mittwoch)	23.11.23 (Donnerstag)
Dezember 2023	04.12.23 (Montag)	05.12.23 (Dienstag)
	10.12.23 (Sonntag, 1. Team-Gottesdienst)	
Januar 2024	12.01.24 (Freitag)	13.01.24 (Samstag)
	31.01.24 (Mittwoch)	

Februar 2024	01.02.24 (Donnerstag)	
	20.02.24 (Dienstag)	21.02.24 (Mittwoch)
März 2024	02.03.24 (Samstag)	
	03.03.24 (Sonntag, Einführung)	2. Team-Gottesdienst,

Veranstaltungsort wird für die Theorieteile das Ev. Gemeindezentrum in Kirchberg/Hunsrück sein. Die Praxisteile können an wechselnden Orten stattfinden.

Nähere Infos erhalten Sie unter www.eeb-sued.de oder bei der Superintendentur im Kirchenkreis Simmern-Trarbach bei Superintendent Markus Risch, Tel. 06763/9320-0 oder unter suptur-simtra@ekir.de oder bei Serena Hillebrand (Projektleitung), 0170/68 66 99 8 bzw. serena.hillebrand@ekir.de .

Wir bitten dich, Herr, für deine Kirche.
 Gib ihr den Mut, sich aus deinem Wort zu erneuern.
 Hilf ihr, nach dem Weg zu fragen,
 den du sie führen willst.
 Bei dir sollen wir geborgen sein.
 Gib uns Zutrauen zu deiner Gemeinde.
 Lass uns Menschen begegnen,
 deren Leben dich bezeugt.
 Gib deiner Gemeinde Menschen,
 die ihr gern dienen.
 Du willst alle Tage mit uns sein.

Eg 929

Regelmäßige Treffen in unseren Gemeinden:

Rheinböllen – Evangelisches Gemeindehaus, Bacharacher Str.6

Kindergottesdienst: sonntags um 10.30 Uhr

Krabbeltreff: mittwochs um 15.00 Uhr

Kirchenchor: Probe montags um 20.00 Uhr

Posaunenchor: Probe mittwochs um 20.00 Uhr
im Benjamin-Kossuth-Haus in Ellern

Frauenkreis: im Winter zwei Mal im Monat donnerstags um 15.00 Uhr und im Sommer ein Mal im Monat

Hauskreis: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr

Gebet für die Gemeinde: jeden 1. Donnerstag im Monat
um 18.30 Uhr

Dichtelbach – Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse

Kindergottesdienst: ein Mal im Monat sonntags um 11.00 Uhr

Jungschar: ein Mal im Monat freitags von 15.30 Uhr – 18.00 Uhr

Frauentreff: ein Mal im Monat freitags um 19.30 Uhr

Männertreff: ein Mal im Monat mittwochs um 18.00 Uhr

Seniorenfrühstückskreis: jeden letzten Mittwoch im Monat
um 9.00 Uhr

Bankverbindungen:

Evangelische Kirchengemeinde **Rheinböllen**

Volksbank Rheinböllen IBAN: DE20 5606 2227 0000 1208 54

Förderkreis Lebendige Gemeinde

Volksbank Rheinböllen IBAN: DE48 5606 2227 0100 1208 51

Evangelische Kirchengemeinde **Dichtelbach**

Volksbank Rheinböllen IBAN DE96 5606 2227 0000 1244 33

Evangelischer Gemeindeverein zur Unterstützung des
kirchlichen Lebens in Dichtelbach e.V.

Kreissparkasse Rheinböllen IBAN:

DE11 5605 1790 0116 4736 12



Herzlich willkommen auf der Internetseite
der Evangelischen Kirchengemeinden
Rheinböllen und Dichtelbach.

Schauen Sie mal rein!

www.ev-kirche-rheinboellen-dichtelbach.de

Fotos: Wolfgang Jöst

Impressum:

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Rheinböllen und Dichtelbach

Redaktion:

S. Franz (ViSdP), G. Graßmann, W. Jöst, I. Jung, G. Rheingans, A. Weis

Druck:

Druckerei Alexander Dietzel e.K., 1.250 Exemplare

Redaktionsschluss:

02.11.2023 für die Ausgabe Nr. 161

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. Advent.

Datenschutzbeauftragte:

Nina Stein, E-Mail: nina.stein@ekir.de

WICHTIGE ADRESSEN IM KIRCHENKREIS

Kreiskirchenamt

Am Osterrech 5, 55481 Kirchberg, Zentrale: Tel. 06763-9320-0

Fachberatung Migration und Integration

Ansprechpartnerin Frau Erentina Jalincuk,

jalincuk@diakoniehilft.de, Tel.0157-89229553

Ev. Beratungsstelle (Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung), self.wolf@diakoniehilft.de

Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach, Tel. 06541-6030

Schuldner- und Sozialberatung (Werner Huesgen)

schuldnerberatung.kirchberg@diakoniehilft.de

Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel. 06761-9677315

Diakonie-Sozialstation(Häusliche Alten- und Krankenpflege, Familienpflege, Soziale Mobile Dienste, Hilfsmittelverleih) Hunzgasse 7, 55469 Simmern, Tel.06761-970623

Betreuungsverein der Diakonie Frau Daniela Maciag

Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel. 06761-9677312

Help Center (Jugend- und Suchtberatung)

Römerberg 3, 55469 Simmern, Tel.06761-6940, Sprechstunden:
Di 10-13 Uhr, Do 13-16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Schwangerenberatung: Tel. 06761-96773-13 oder -14,

Frau Ruth Reiß, Frau Aline Lips,

schwangerenberatung-simmern@diakoniehilft.de

"Kummer-Nummer" für Kinder und Jugendliche

(montags bis freitags 15-17 Uhr) Tel.06541-5544

NOTRUF und Beratung für vergewaltigte u. sexuell missbrauchte Frauen u. Mädchen e.V.

Mühlengasse 1, 55469 Simmern Tel.06761-13636

Ev.-Kath. Telefonseelsorge

gebührenfrei wählen Tel.0800-1110111 oder 0800-1110222

Ansprechpartnerinnen und –partner für die Kreise:

Besuchsdienst	Wolfgang Jöst, Tel. 1275
Gebet für die Gemeinde	Wolfgang Jöst, Tel. 1275
Frauenkreis Rheinböllen	Dorothea Kuhn, Tel. 06761/2850
Seniorenfrühstückskreis	Doris Busch, Tel. 3158
Hauskreis	Marlies Härtl, Tel. 2773
Frauentreff Dichtelbach	Susanne Reuter, Tel. 7407015
Krabbeltreff	Gemeindebüro
Jungschar Dichtelbach	Susanne Reuter, Tel. 7407015
Team Chillingroom	Lars Frey, Tel. 301859
Ökumenische Jugendband	Laura Witowski, Tel. 06724/5993599
Kindergottesdienst Rheinböllen	Renate Eich, Tel. 3191
Kindergottesdienst Dichtelbach	Manu. Boder-Kassubek, Tel. 908138
Kirchenchor Rheinböllen	Gaby Kunz, Tel. 960247
Männertreff	K. Baumgartner, Tel. 0175/7856896
Posaunenchor Rheinböllen	Jochen Conrad, Tel. 301724

Treffzeiten und -orte entnehmen Sie bitte der wöchentlich erscheinenden Heimat Aktuell.

Verein Pfarrgartencafé e.V.

1. Vorsitzende Beate Jöst, Tel. 06764/3458, E-Mail: beate.joest@ekir.de

Küsterin Rheinböllen: Sonja Oberst, Tel. 301216
Dichtelbach: Presbyterium

Kinder- und Frauenarbeit: Susanne Reuter, Rheinböllen, Tel. 7407015,
E-Mail: susanne.reuter@ekir.de

Die Presbyterien:

Rheinböllen: Martina Bast, Tel. 3398, Klaus Baumgartner, Tel. 0175/7856896, Jochen Conrad, Tel. 749608, Renate Eich, Tel. 3191, Marlies Härtl, Tel. 2773, Sonja Oberst, Tel. 301216, Klaus Thomas, Tel. 2412, Maike Wetzlar, Tel. 303140, Jugendpresbyter Lars Frey, Tel. 301859

Dichtelbach: Pia Kassubek, Tel. 3593, Friedhelm Klumb, Tel. 1487, Andreas Wagner, Tel. 0175/3436036, Klaus Weber, Tel. 2602

Pfarrer Wolfgang Jöst, Tel. 06764/1275, E-Mail: wolfgang.joest@ekir.de

Gemeindebüro Simone Franz, Bacharacher Str. 8,
Tel. 06764/1275, Fax 961141, E-Mail: rheinboellen@ekir.de
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 – 12.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Kinderfest des Kirchenkreises am 23. September in Kastellaun

Ein **Bus** fährt
ab dem ZOB
in
Rheinböllen
zum
Kinderfest
nach
Kastellaun

23.09.2023
KINDERFEST
6-11 Jahre
3€ Teilnahmegebühr
mit Bus-Transfer

Alle gleich? - Logo!

**Ev. Gemeindehaus
Kastellaun**
10:15 Uhr - 15:30 Uhr

Feuer machen | Pizza & Getränke
Gottesdienst | Spiel & Spaß
Kreativangebote | Zaubershow

Begrenzte Plätze verfügbar.
Anmeldung erforderlich unter
www.jugend-hunsruock-mosel.de
Anmeldeschluss ist der 15.09.23

Here gehts zur
Anmeldung

Weitere Informationen bei:
Susanne Belzner
✉ susanne.belzner@ekir.de
☎ 0151 / 23138718
📞 06761 / 14318

Veranstalter:
Evangelische Jugend & Gemeindepädagogik im Kirchenkreis Hunsrück Mosel

Mit freundlicher Unterstützung von:
KREISVERWALTUNG RHEIN-HUNSÜCK-KREIS
Rheinland-Pfalz
Landesministerium für Frauen, Familie, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz im Rahmen der Rheinland-Pfälzischen „Woche der Kinderrechte“

Auf der Homepage der Gemeindepädagogik im Kirchenkreis (s.u.) kann man sich ab sofort anmelden für die Teilnahme und die Busfahrt.

Ohne Anmeldung ist keine Teilnahme möglich! Die Plätze im Bus und beim Kinderfest sind begrenzt, da wir in diesem Jahr nicht so viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende sind.

Infos gibt es auch bei Gemeindepädagogin Susanne Reuter.

Anmeldung: www.jugend-hunsrueck-mosel.de